

Leseprobe
Online-Ansichtsexemplar!



von
Rosemarie Neu

razzo
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Pulcinella

Commedia dell'arte
nach dem gleichnamigen Ballett von
Igor Strawinsky

Für die Bühne von Rosemarie Neu

geeignet für Kinder ab 8 Jahren
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2020
kontakt@razzoPENuto.eu

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Pulcinella

Commedia dell'arte

frei nach dem gleichnamigen Ballett von Igor Strawinsky

von Rosemarie Neu

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto

Bühnenverlag für Kinder- und Jugendtheater GbR

Möllhausenufer 14

D-12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen mit sich.

Online:

info@razzopenuto.de

www.razzopenuto.de

info@razzopenuto.at

www.razzopenuto.at

info@razzopenuto.ch

www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

Personen

Pulcinella	Geige spielender Spaßmacher
Pimpinella	seine Freundin
Coviello	in Prudenza verliebter Edelmann
Prudenza	Tochter Tartaglias
Florindo	in Rosetta verliebter Edelmann
Rosetta	Tochter des Dottore
Tartaglia	Vater von Prudenza
Dottore	Vater von Rosetta
Furbo	treuer Freund Pulcinellas

Vorspiel

Gedämpftes Licht

Musik: Marche pour la Cérémonie des Turcs / Jean-Baptiste Lully /
(gespielt z.B. von Modo Antiquo / Federico Maria Sardelli)

*Auf der Bühne liegen im Kreis die Kostüme der jeweiligen Darsteller,
während die Musik spielt kommt einer nach dem anderen nach vorn, sie sind alle in ein z.B.
neutrales Ballettkot gekleidet. Jeder geht zu seinem Kostüm, welches zu seinen Füßen
liegt. Nach der Musik sprechen alle neun Darsteller im Folgenden abwechselnd den Text.*

- Wir nehmen euch heute mit auf eine Reise.
- Wohin? Nach Neapel.
- Das liegt in Italien.
- Ah, Napoli, la città della vera pizza, Pizza Napoli, pomodori, mozzarella,
olive nere
- Ist ja gut! Das ist hier doch keine Kochsendung!
- Wir machen eine Zeitreise.
- Und zwar zurück in das Neapel des 18. Jahrhunderts.
- Das ist einhundert, zweihundert, dreihundert Jahre
zählt dabei mit den Fingern ab
- Jedenfalls ganz schön lange her.
- Da gab es kein Fernsehen, keinen Computer, kein Radio.
- Es gab NICHTS???
- Es gab etwas viel Besseres, es gab Theater.
- Und zwar draußen auf Straßen und Plätzen.
- Und die Hauptfigur, die niemals fehlen durfte, war
- Pulcinella,
- der Geige spielende, unverschämte und liebenswerte Spaßmacher...
- *derweil zieht der Pulcinella-Darsteller das Kostüm an und setzt die Maske auf*
- und seine allerliebste Freundin
- Pimpinella *zieht Kostüm und Maske an*
- Zwei junge Damen, *ziehen das Kostüm an (keine Maske)*
- die gerne heiraten möchten, wenn sie nur wüssten wen...
- Zwei feurige Liebhaber derselben, *ziehen ihr Kostüm an (keine Maske)*
- die aber nicht so recht wissen, wie sie ihre Herzensdame gewinnen können.
- Zwei strenge Väter, Dottore und Tartaglia, *ziehen Kostüm und Maske an*
- die auf ihre Töchter aufpassen.
- Ja, und dann gibt es noch
- Furbo, *zieht Kostüm und Maske an*
- den treuen Freund Pulcinellas, der ihm immer wieder aus der Patsche helfen muss.
- Alle fertig? *Zustimmung*
- Na, dann kann's ja losgehn!

Alle von der Bühne

Beleuchtung an kurzes Anspielen des Marche de la Cérémonie des Turcs

1. Akt

Florindo hat eine große Margeritenblume in der Hand und zupft Blütenblätter ab

Florindo:

Sie liebt mich, sie liebt mich nicht, sie liebt mich.....*bis zu:* sie liebt mich nicht.
bricht in lautes Wehklagen aus, Coviello kommt dazu

Coviello:

Was hast du, Florindo?

Florindo:

Ach, Coviello, ich habe mich unsterblich in Rosetta verliebt, aber - *er heult wieder los* - sie liebt **mich** nicht.

Coviello:

Woher weißt du das, Florindo?

Florindo: *zeigt auf die zerrupfte Blume, mit Grabesstimme*

Das Blumenorakel hat es mir gesagt.

Coviello:

Und was hat Rosetta gesagt?

Florindo:

Äh, die habe ich ... äh... eigentlich noch nicht gefragt.

Coviello:

Das heißt, sie weiß noch gar nicht, dass du sie liebst? Florindo, du bist ein Hasenfuß!
er sinkt dramatisch auf die Knie, legt beide Hände vor das Herz
Fass dir ein Herz und gesteh' ihr deine Liebe!

Florindo: *greift sich an den Bauch*

Coviello:

Wo sitzt denn bei dir das Herz?

Florindo:

Es ist mir gerade in die Hose gerutscht.

Huch, da drüben kommt sie mit ihrer Freundin Prudenza.

Die beiden Mädchen kommen näher, Coviello verbeugt sich galant, stößt Florindo in die Rippen, der sich dann ungeschickt verbeugt.

Coviello:

Was für ein herrlicher Tag, meine Damen! Die Sonne lacht, die Vögel tirilieren, da muss man ja einfach spazieren gehen.

Prudenza und Rosetta: *spöttisch*

Die Vögel tirilieren, da muss man ja einfach spazieren gehen
prusten los

Rosetta: *zeigt auf Florindos gerupfte Margerite*

Und der Herr ...

Florindo:

Florindo
leichte Verbeugung

Rosetta:

der Herr Florindo geht Blumen pflücken?

Prudenza:

Und der Herr...

Coviello:

Coviello
leichte Verbeugung

Prudenza:

Herr Coviello hilft ihm dabei?

Rosetta:

Eine schöne Beschäftigung, nicht wahr Prudenza?
sie kichern beide

Coviello:

Nun, eigentlich haben wir ja wichtige Dinge zu erledigen...

Florindo:

Welche denn?

Coviello: *tritt ihm auf den Fuß, Florindo hampelt kurz auf einem Bein*

Aber bei zwei so reizenden jungen Damen, die schutzlos in der Nachmittagssonne herumirren,...

Prudenza :

Haben die Punsch getrunken?

Coviello:

... bieten wir natürlich unsere Begleitung an.

Rosetta:

Das wäre vielleicht gar nicht schön,
könn' unbegleit' nach Hause gehen.

Florindo: *nachdenklich*

Also, das kommt mir irgendwie bekannt vor

Prudenza: *zu Rosetta*

Komm, lassen wir die beiden hier stehen. Was für Tolpatsche!
beide gehen ab

Coviello: *verträumt*

Prudenza, was für ein schöner Name! Und was für zierliche Füßchen sie hat und wohlgeformte Öhrchen!

Florindo:

Was ist denn mit dir passiert?

Coviello:

Ich habe mich verlie-hiebt.

Florindo:

In wen?

Coviello:

Na, in dich, du Trottel, in wen denn sonst?

Florindo: *wehleidig*

Ja, mach du dich nur immer über mich lustig, wo ich mich doch so elend fühle.

Coviello:

Bist du krank?

Florindo:

Ja, ich habe Herzeleid, Liebesschmerz, Liebeskummer, Halsschmerzen, Herzschmerzen, kurz: Ich bin liebeskrank.

lässt die Schultern, die Arme, den Kopf hängen

Coviello:

Tja, mein Freund, da hat es uns beide ja ganz schön erwischt.
Aber was können wir machen, damit Rosetta...

Florindo: *seufzt laut*
Rosetta!!

Coviello:

.... und Prudenza sich in uns verlieben? Wir müssen uns etwas überlegen.
Sie gehen ab an den Bühnenrand

*Pulcinella tritt auf, „La bella Bimba“ auf der Geige spielend,
sofort erscheinen Rosetta und Prudenza am jeweiligen Fenster und lauschen
verzückt. Pulcinella geht Geige spielend von einem Fenster zum nächsten, verbeugt
sich jeweils.*

Pulcinella:

Meine Dame..... meine Dame
Ende von „La bella Bimba“

Pimpinella rennt auf die Bühne

Pimpinella: *außer sich*

Hach, erwisch ich dich schon wieder einmal dabei, wie du anderen Mädchen schöne
Augen machst!

sie packt ihn am Kragen

Und dabei hast du mir ewige Treue geschworen

sie schluchzt, trommelt mit den Fäusten auf seine Brust

Du gemeiner Kerl, du Wüstling, du Schwerenöter, du Nichtsnutz, du Windbeutel, du
Weiberheld, du..., du ..., bähähä

sie sinkt an seine Brust

Pulcinella:

Pimpinella, Geliebte, so hör doch, das war alles nur ein Scherz. Du weißt doch, du
bist die einzige Frau meines Herzens. Nie könnte ich je eine andere lieben.

Pimpinella: *schwankt zwischen Beleidigtsein und Verzeihung, schnieft*

Ach, warum falle ich immer wieder auf deine schönen Worte herein?

Pulcinella umarmt sie, sie gehen von der Bühne ab

*Florindo und Coviello haben verstohlen vom Bühnenrand aus zugesehen,
gehen jetzt nach vorn*

Florindo:

Hast du das gesehen, Coviello, wie dieser Hallodri bei den Damen ankommt?

Coviello:

Und nur, weil er Musik machen kann.

Florindo:

Also, wenn das so einfach ist, dann lass uns unseren Damen heute Nacht ein Ständchen bringen.

Coviello:

Hast du denn ein Instrument?

Florindo:

Ich glaube, ich habe noch eine alte Mandoline im Keller. Und du?

Coviello:

Ich kann mir eine leihen.

Florindo:

Sollten wir nicht vorher noch üben?

Coviello:

Ach was, das geht auch so. Pah, üben, üben. Mandoline spielen, das kann man doch einfach.

Florindo:

Also, ich weiß nicht Coviello, vielleicht sollten wir doch?

Beide ab.

Pulcinella kommt nach vorn.

Pulcinella:

Na, da dürfen wir aber gespannt sein.

Licht wird abgeblendet

Es ist Nacht, die Bühne ist dunkel, ein Vollmond hängt an einer Angel.

Florindo und Coviello, Mandolinen unter dem Arm, kommen auf Zehenspitzen auf die Bühne geschlichen.

Beide: *zum Publikum:*

Psst, psst, leise, leise, leise dahinten!

unter den Fenstern, die eng neben einander stehen, an, stellen sie sich in Positur

Coviello: *leise*

Bei drei fangen wir an. So jetzt, eins, zwei...

Florindo: *leise*

Halt, warte, ich muss noch die Stimme ölen, *singt mimimimimi*

Coviello:

So, aber jetzt, eins, zwei...

Florindo:

... und ich glaube meine Mandoline klingt seltsam, Coviello, hör doch 'mal
spielt einen Akkord

Coviello:

Jetzt drück dich nicht um unser Ständchen herum, wir fangen jetzt an! Basta!

Also, eins, zwei, drei.

Sie holen tief Luft.

*Leicht veränderter Schlager „Mandolinen und Mondschein“ (Peter Alexander, 1959),
als Duett und etwas schräg gesungen und auf Mandoline gespielt,
dazu führen die beiden eine synchrone Pantomime auf*

Sie singen und spielen:

Mandolinen und Mondschein
In der südlichen Nacht.

Die Nacht ist wieder 'mal so romantisch,
Wie sie lang nicht war,
Da denk' ich nur an dich, Geliebte,
Das ist sonnenklar.

Heut ist bei Mandolinen und Mondschein,
Mandolinen und Mondschein,
In der südlichen Nacht
Die große Liebe in mir,
Die große Liebe zu dir erwacht.

Die große Liebe in mir
Die große Liebe zu dir erwacht

Schubidubbschubbidubbu

Florindo : zum Publikum:

Zugabe? Ja?

bei Zustimmung: Na dann

bei Ablehnung: Mmh, trotzdem
singen nochmals

Die große Liebe in mir
Die große Liebe zu dir erwacht
Schubidubbschubbidubbu

Rosetta und Prudenza sind ans Fenster getreten, lachen über die beiden und gießen nach dem letzten „Schubbidubb...“ jede einen Topf Wasser über die Sänger.

Lautes Gezeter der beiden Begossenen.

Der Dottore kommt mit einem Knüppel in der Hand von der einen Seite, Tartaglia von der anderen Seite auf die Bühne gestürmt

Dottore:

Was ist das für ein Geschrei mitten in der Nacht?

Tartaglia:

Da, sehen Sie Dottore, die beiden Kerle dort unter dem Fenster!

Dottore:

Unter dem Fenster meiner Tochter Rosetta!

Tartaglia:

Und dem meiner Tochter Prudenza!

Beide:

Das ist ja unerhört!

Tartaglia:

Und dann singen sie noch Lieder, die nichts für die Ohren junger Mädchen sind.

Dottore:

Na, wartet ihr Bürschchen, Euch werde ich es geben!

schwingt den Knüppel, Florindo und Coviello ergreifen die Flucht

Tartaglia:

Ach, Dottore, wenn die Mädchen erwachsen werden, hat man nur Scherereien mit ihnen. Ständig muss man auf sie aufpassen.

Dottore:

Wem sagen Sie das, Tartaglia. Es wird Zeit, dass wir sie verheiraten.

Tartaglia: *gähnt laut*

Aber nicht heute Nacht, Dottore. Ich gehe jetzt wieder zu Bett. Schlafen Sie wohl.
sie gehen wieder ins Haus, abblenden

Aufblenden / Tagesbeleuchtung

Pulcinella tritt auf, er geigt „La bella bimba“ und tanzt dazu.

Prudenza nähert sich ihm auf Zehenspitzen, sie schmachtet ihn an, versucht ihn zu umarmen. Pulcinella weicht ihr aus, spielt weiter, Prudenza folgt ihm. Pulcinella weicht aus, spielt weiter, Prudenza kommt näher, er hört auf zu spielen.

Prudenza:

Was für eine entzückende Musik. Du spielst schön wie ein Engel.

Pulcinella: *zum Publikum*

Ein Teufel wäre mir lieber.

Pulcinella spielt kurz, hört auf

Prudenza:

Himmlisch, ich schmelze dahin.

streckt sich ihm mit einem Kussmund entgegen, er geht zurück

Prudenza:

Nur ein Kuss!

Pulcinella: *Einer? Na gut!*

Pulcinella tut so, als ob er sie küssen wolle, kurz vorher wendet er sich abrupt ab

Pulcinella:

Nein! Kein Kuss.

Prudenza:

Nicht 'mal ein klitzekleines Küsschen?

Pulcinella:

Nein, nein, nein!

zum Publikum

Hoffentlich hat Pimpinella gesehen, wie standhaft ich geblieben bin.

*Prudenza geht geknickt an den Rand der Bühne, er spielt wieder „La bella bimba“
Rosetta kommt und tanzt dazu, Pulcinella gibt ihr einen Kuss auf die rechte Wange
Rosetta zeigt auf die linke für einen zweiten Kuss, aber Pulcinella wendet sich
kopfschüttelnd ab. Rosetta geht geknickt an den Bühnenrand.*

Pimpinella stürzt auf die Bühne.

Pimpinella:

Wie war das? Pimpinella, du bist die einzige Frau meines Herzens?

Pulcinella: *erschrocken zum Publikum*

Oh, Pimpinella zu Pimpinella
die einzige, allereinzige, die allerallereinzige

Pimpinella: *erbst*

Jedenfalls bin ich die einzige, die dir jetzt eine Tracht Prügel verabreicht.
Florindo und Coviello stürmen auf die Bühne

Beide:

Nein! Wir verprügeln ihn.

Pimpinella:

Wieso ihr? Ich werde ihn verhauen.

Beide:

Nein, wir.
Sie schubsen sich ein wenig hin und her

Pulcinella:

Na, bis ihr euch einig geworden seid, kann ich ja schnell verschwinden.

Alle drei:

Von wegen!
Sie stürzen sich auf ihn, Handgemenge

Florindo:

Schurke, du hast Rosetta einen Kuss gegeben.

Pulcinella:

Ach, ich hab' sie ja nur auf die Schulter geküsst.

Rosetta am Rand zeigt auf die Wange, dann auf die Schulter, guckt empört

Coviello:

Und Prudenza hast du beleidigt, weil du sie nicht küssen wolltest.

Prudenza am Rand nickt heftig.

Pimpinella: heult

Und dabei müsstest du mich küssen.

sie geht schluchzend an den Bühnenrand

Pulcinella:

Ja, was denn nun? Einmal darf ich nicht küssen, dann soll ich wieder küssen, dann müsste ich küssen. Das versteh einer.

Florindo und Coviello:

Jetzt wird er auch noch frech.

Sie verdreschen ihn heftiger

Pulcinella:

Au, au, oh, uuhhh, oh jemineh..usw.

Rosetta und Prudenza laufen hinzu

Beide:

Aufhören! Ihr schlagt ihn ja grün und blau.

Pulcinella:

Und gelb

Florindo:

Da haben wir's wieder. Mitleidige Weiber. Dagegen ist kein Kraut gewachsen.

sie gehen ärgerlich von der Bühne

Rosetta:

Du Armer, komm, wir helfen dir.

Prudenza:

Was haben diese Rüpel dir angetan?

Rosetta und Prudenza helfen Pulcinella auf, betupfen sein Gesicht, streicheln ihn, haken ihn unter. Pulcinella gefällt das sichtlich.

Dottore und Tartaglia kommen auf die Bühne gerannt, sich die Haare raufend.

Tartaglia:

Dottore, schauen Sie nur, unsere Töchter und dieser Luftikus, dieser, dieser...

Dottore:

dieser Mädchenverderber, dieser schreckliche Kerl!

Tartaglia:

Wieviel einfacher haben es die Väter von Söhnen!

Dottore:

Wie wahr. Söhne machen nie Ärger.

Tartaglia:

Und wenn, dann nur mit Töchtern anderer Väter.

Dottore:

Aber um die müssen wir uns ja nicht kümmern.

Tartaglia:

Da sehen Sie, Dottore, jetzt umarmen sie diesen Pulcinella auch noch!

Dottore:

Ich hab' ja manches schon erlebt...

Tartaglia:

...aber so etwas noch nicht!

Prudenza, nach Hause, aber sofort! Oh, mein Herz, Dottore, dieses Kind bringt mich noch ins Grab!

Dottore:

Rosetta, wie kannst du dich nur mit diesem Fiedelfritzen abgeben. Schande über dich. Komm sofort mit ins Haus!

Beide ziehen an ihren störrischen Töchtern, die zwischendurch immer wieder zu Pulcinella entwischen,

Beide:

Nichts da. Hiergeblieben!

Sie ziehen die beiden dann hinter sich her ins Haus

Pulcinella bleibt zurück, Pimpinella kommt zurück, sie umarmen sich.

Coviello und Florindo kommen herangestürmt und ziehen einen Degen aus ihren Umhängen.

Pimpinella:

Pulcinella, lauf, lauf weg, so schnell du kannst!

Pimpinella flieht, Pulcinella bleibt.

Coviello:

Schurke, haben wir dich doch noch erwischt.

Florindo:

Elender Feigling, diesmal entkommst du uns nicht!

Verfolgungsjagd auf der Bühne

Coviello:

Diese Schmach werden wir wie Edelmänner rächen.

Florindo:

Da, nimm dies!!

sticht mit dem Degen auf Pulcinella ein.

Pulcinella: laut

Aaaah!

Coviello:

Und das!!

sticht ebenfalls auf Pulcinella ein.

Pulcinella:

Ooooooh!

Er fällt auf den Rücken. Stille.

Florindo:

Coviello, ist er tot?

Coviello: *hebt den Arm von Pulcinella hoch, lässt ihn zurückfallen*

Ja, er ist tot. Schnell weg, Florindo, ehe wir gesehen werden.

Sie rennen weg.

Pulcinella: *allein auf der Bühne, hebt langsam nur den Kopf, guckt sich um*

Ja, ich bin tot. Ich bin tot. Und wie tot ich bin. Toter geht es gar nicht.

lässt den Kopf sinken und pfeift ein paar Takte „La bella Bimba“

abblenden

Furbo erscheint, sieht den „toten“ Pulcinella, bricht in Wehklagen aus

Furbo:

Pulcinella, mein Freund, was hast du bloß wieder angestellt, dass es ein so schlimmes Ende mit dir genommen hat? Wie oft habe ich dich gewarnt! Ach, was mache ich nur ohne dich, mein Freund? Jetzt, wo du tot bist.

Pulcinella:

Mausetot, mausetot.

Furbo: *ungläubig*

Pulcinella?

Pulcinella:

Ja, bitte?

Furbo: *tritt auf Zehenspitzen näher, mit zitternder Stimme*

P-P-P-Pulcinella, Pulcinella, bist du es oder ein Geisterspuk?

Pulcinella: *richtet sich auf, bewegt alle Gliedmaßen, die dabei knarren und quietschen*

Furbo, ich glaube, ich bin es, jedenfalls funktioniert noch alles.

Furbo:

Was ist denn eigentlich passiert? Erzähl.

Pulcinella:

Furbo, diese beiden liebestollen Kerle glauben, sie hätten mich erstochen, weil ich mich ja totgestellt habe. Aber wenn sie herauskriegen, dass ich lebe, dann habe ich ein Problem. Furbo, du musst mir helfen.

Furbo:

Wie immer. Was soll es denn diesmal sein?

Pulcinella:

Wir tauschen. Du bist der tote Pulcinella und ich kann ...

Furbo:

Halt. Nochmal. Ich bin dann sozusagen tot und du kannst, ja, was kannst du dann eigentlich?

Leseprobe
Online-Ansichtsexemplar!

Pulcinella:

Ich kann mir dann was ausdenken.

Furbo:

Was für ein Schlamassel das wohl dieses Mal wird?

Furbo geht

Pulcinella:

Hmmmh, das sagt sich so leicht, sich etwas ausdenken. Aber Denken ist gar nicht so einfach, fürchte ich.

Furbo kommt im Pulcinellakostüm, -maske zurück, legt sich als toter Pulcinella hin

Pulcinella:

Leb wohl, mein Freund, *im Weglaufen* und vergiss nicht die Luft anzuhalten.

*„La bella Bimba“ wird klagend dunkel, langsam auf einem Cello gespielt
Pimpinella, Rosetta und Prudenza erscheinen, beugen sich über den „Toten“, weinen,
jammern, ringen die Hände.*

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!

kontakt@razzopenuto.eu

